



ERFAHRUNGEN UND BEGEGNUNGEN MIT SATHYA SAI BABA

Sonderausgabe Mai 2023

Hinweis: Ein Klick auf das Thema oder die Seitenzahl führt direkt zu dem jeweiligen Artikel.

Wie haben Euch die Artikel gefallen? Rückmeldungen hierzu sind herzlich willkommen. Sendet einfach eine E-Mail an sdh@sathya-sai.de und denkt daran, Euren Namen und Euer Land zu erwähnen.

Liebe Leser von SPRACHE DES HERZENS,

seid herzlich begrüßt!

In dieser SONDERAUSGABE veröffentlichen wir noch einmal die Dokumentation der deutschen SSE-Pilgerreise aus dem Jahre 2011. In den Mai/Juni-Ausgaben von SPRACHE DES HERZENS zunächst die Vorbereitung dazu, die im November 2010, noch in Swamis physischer Anwesenheit begann.

Zu Seinem 85. Geburtstag und der vorangegangenen 9. Weltkonferenz sahen wir Swamis Körper schon stark vom bevorstehenden Tod gezeichnet. Er hielt keine Ansprache mehr und war schon dabei, das Vermächtnis Seiner Organisation in die Hände Seiner Devotees zu legen. So fand diese Weltkonferenz zum Großteil in WORKSHOP-Form in der Purnachandra-Halle statt, was vorher undenkbar war. Unter Dr. Goldstein war das frontal vermittelnde Unterrichten (würden wir Lehrer sagen) Usus. Geleitet und durchgeführt – nach sorgfältiger Vorbereitung in Vor-Konferenzen in den Ländern von den Devotees selbst – saßen wir nun in diversen Stuhl-Kreisen mit den uns vertrauten Devotees zusammen. Dazu hat Helena uns einen berührenden Bericht geschrieben, der auch schon die bestürzende Vermutung beinhaltet, dass Swami nicht mehr lange unter uns sein würde. SPRACHE DES HERZENS kommt drauf zurück.

Vom 20. Oktober, dem Avatar-Deklarations-Tag, bis zum 19. November hatte Radio Sai Global Harmony in 30 Audio und Video-Sendungen Sein VERMÄCHTNIS dokumentiert: „Loving Legend – Living Legacies, die glorreiche SAGA Seiner reinen Liebe.“

Der Leser von „Herz-zu-Herz“ bekam den Eindruck, als ob sich auch die Redaktion von Radio Sai Global Harmony mit dieser ehrfurchtsvollen Verbeugung vor Swamis Lebensleistung in Dankbarkeit auf Swamis Abschied einstellte.

Wer diese Dokumentation nach und nach zur Kenntnis nahm, der war voller Ehrfurcht und Begeisterung über diesen Panorama-Blick auf ein gigantisches Lebenswerk und man fragte sich: Was kann jetzt noch kommen – es ist doch alles getan!?

Wie wir alle erleben konnten, folgte dann zu Beginn des Jahres 2011 das Schwächer-Werden Seines Körpers und dann am Ostersonntag, dem 24. April, der Übergang in die Formlosigkeit.

Für die SSE-Lehrer in Deutschland, die Eltern und Kinder begann in dieser Zeit ein intensives Sadhana – denn in Prasanthi Nilayam im November/Dezember 2010 war der Plan für eine SSE-Pilgerreise mit Lieder-Programm geboren worden. Wir wollten Swami unsere SSE-Arbeit zu Füßen legen; Swami nahm unseren Brief – und wir waren eingeladen! OM SAI RAM!

In dieser Dokumentation können wir uns nun diese Vorbereitungsphase der Lehrer, Eltern, Jugendlichen, Kinder und Sternchen von Januar bis Juli 2011 noch einmal anschauen, die sich in dieser bedrückenden Zeit von Swamis Verabschiedung aus der physischen Form abspielte.

Noch wussten wir nicht, dass Swami tatsächlich „gehen“ würde – trotz aller körperlichen Schwächeanzeichen waren wir in der Hoffnung und beteten, dass wir unserem geliebten Herrn SAI das eifrig eingeübte Liederprogramm „Lieder der Weltreligionen“ im Sommer in Prasanthi zu Füßen legen können.

Wie es dann kam ... und wie dann dennoch im August 2011 etwa 200 deutsche Sai-Devotees in Prasanthi ankamen, davon soll diese Dokumentation in zwei Teilen Zeugnis ablegen.

In dieser Mai-Ausgabe von SPRACHE DES HERZENS nun Teil 1 der Vorbereitung der SSE-Pilgerreise 2011.

Viel Freude und Erbauung bei der Lektüre!

Zu Seinen Lotosfüßen –

Die Redaktion SPRACHE DES HERZENS

Sathya Sai Educare, Sommerkurs Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam *

Dokumentation der Vorbereitung, Teil 1



Saha Naa Vavatu Saha Nau Bhunaktu
 Saha Veeryam Karavaa Vahai.
 Tejasvi Naava Dheetamastu Maa Vidvishaa Vahai.
 Om Shantih Shantih Shantih

„Lasst uns zusammenkommen,
 lasst uns gemeinsam wachsen an Einsicht
 und das Wissen teilen, das wir erworben haben;
 lasst uns ohne Konflikte in Harmonie und Frieden leben.“

Beloved Bhagavan,
 We, the children, youth, parents and Sai-teachers from Germany,
 offer our most humble Pranams at the Divine Lotus Feet of
 our Beloved Lord Bhagavan Sri Sathya Sai Baba



Die Sommerkurs-Pilgerreise 2011 ist ein Geschenk der Gnade Bhagavan Sri Sathya Sai Babas, des Purna-Avatars unseres Zeitalters, unseres göttlichen Lehrers und inneren Lenkers. Die Sai-Lehrer Deutschlands hatten den Wunsch, mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern nach Prasanthi Nilayam zu reisen um SEINE göttliche Liebe zu erfahren. Bhagavan hat diesen Wunsch aufgegriffen, geformt und über alle Erwartungen hinaus mit Seinem Segen erfüllt. In dieser kleinen Broschüre möchten wir die Phase der Vorbereitung dieser Sommerkurs-Pilgerreise 2011 dokumentieren und zu Seinen Göttlichen Lotosfüßen niederlegen.

Vorwort

Das Konzept zu dieser Pilgerreise entstand im Verlauf der Pilgerreise selber, die kurz nach der Weltkonferenz zu Swamis Geburtstag im November 2010 begann. Es war ein vielschichtiges gemeinsames Lernen.

Zuerst führte Swami Rita und Gisela in Puttaparthi zusammen und im Nu war die Idee einer Sommerkurs-Pilgerreise geboren, für die das Programm „Lieder der Weltreligionen“ praktisch schon wartete. Unsere Fragen richteten wir an Swami und unsere Briefe an IHN wurden prompt abgenommen.

Die Sai Lehrer hatten schon lange den Wunsch gehegt, mit den Kindern und Jugendlichen zu Swami zu reisen – nun kam das Programm hinzu und der Sommerkurs 2011 war geboren: als Pilgerreise zu Swamis Aschram nach Prasanthi Nilayam!

Zu Weihnachten ging die Einladung an alle Interessierten in die Nation. Eingeladen waren: Sai Sternchen, Kinder, Jugendliche, Eltern und Sai Lehrer. Die Rückmeldung war überwältigend: Es gab 205 Anmeldungen innerhalb von 6 Wochen! Zwischen den Jahren fand das erste Treffen der nationalen Sai

Lehrer in Nieder-Olm statt und ging der Antrag an den Prasanthi Council raus. Bereits im Januar begannen die regionalen Vorbereitungs- Treffen.

Das große Highlight im Februar war das erste nationale Teilnehmer-Treffen mit nationaler Chorprobe in Wartaweil, an der 142 Sänger teilnahmen. Dass an diesem Wochenende bereits ein komplettes qualitativ hochwertiges Lieder-Programm für eine DEMO-CD für den Reise-Antrag an den Prasanthi Council aufgenommen werden konnte, war wie ein Wunder; nur möglich durch die bienenfleißige Vorbereitung von Gisela und Holger!

Da diese Sommerkurs-Pilgerreise aus den Herzen der Sai Lehrer geboren war, konnte sie sich auch von vornherein auf die Struktur des SSE Zweiges stützen und somit national in die Tiefe wirken.

Ein Organisations-Team, das monatlich tagte, sorgte für einen gemeinsam abgestimmten und gemeinsam getragenen organisatorischen Rahmen.

Unter dem nationalen Motto: „Die ideale Familie in Sai“ ging es nun darum, unsere Zusammenarbeit zu intensivieren, so wie es das Sahana Vavatu zu Beginn unseres Lieder-Programms zum Ausdruck bringt:

„Om Saha Naa vavatu
Saha Nau Bhunaktu
Saha Veeryam Karavaa vahai.
Tejasvi Naava dheetamastu
Maa Vidvishaa vahai.
Om Shaantih Shaantih Shaantih“

„Lasst uns zusammen gehen,
lasst uns gemeinsam wachsen.
Lasst uns vereint bleiben und
unser Wissen miteinander teilen.
Lasst uns in Freundschaft und
Harmonie zusammenbleiben.“

Die Sai Lehrer in Deutschland entfalteten rege Aktivitäten auf allen Ebenen; es gab insgesamt 19 regionale Treffen, drei nationale Chorproben- Treffen, fünf nationale Sai Lehrer Vorbereitungs- Treffen und Übungszeiten im nationalen Rahmen bei 4 WWW-Veranstaltungen.

Zum Thema „geeignete Geschichten“ schenkte Swami uns pünktlich das Buch „Seine Geschichte – Von Ihm Selbst erzählt“. Diese Geschichten des kleinen Raju bildeten den Grundstock unserer vorbereitenden SSE-Arbeit mit den Kindern, sie zeigen uns den kleinen Swami, das „ideale Kind“. Wir hatten lange nach diesem „idealen Material“ für unsere Kinder gesucht. Jetzt ist es da und wird uns weiter begleiten!

Die Jugendlichen entdeckten ihr Herz für die Veden, begeistert durch Anil und Vidya und ihre Geschichten über Swami aus eigenem Erleben.

Zu den Weltreligionen gab es Vorträge und Erläuterungen beim Singen, und die Spirituellen Orientierungen (Regeln) auf der Pilgerreise wurden in Studienkreisen erarbeitet.

Die zweite große nationale Chorprobe fand zu Ostern, wiederum in Wartaweil statt. Sie war das zweite Proben-highlight dieses Frühjahrs und brachte durch das gemeinsame Annehmen der Botschaft von Swamis Maha Samadhi, wie wir sie alle zusammen am Oster-Sonntag erfuhren, ein verstärktes Bewusstsein für die tragende Kraft der Gemeinschaft und Dankbarkeit an Swami, dass wir weiterhin auf dem Pilger-Weg bleiben dürfen und von IHM geführt werden!

In unserer Dezember-Einladung zur Pilgerreise hatten wir den Wunsch ausgesprochen: **Alle können mitkommen!**

Swami hat auch dies durch finanzielle Großzügigkeit vieler Spender möglich gemacht. Niemand musste aus diesem Grund zu Hause bleiben!

Die vorliegende Dokumentation stützt sich auf eine Foto-Auswahl der Vorbereitungs-Treffen; die Themen: Educare, „Ideale Menschheitsfamilie in Sai“, Pilgerreise und Weltreligionen werden durch Kurzzitate eingeblendet. Ausschnitte aus den Liedern des offiziellen Programms vermitteln die gemeinschaftliche Atmosphäre, durch die die gesamte Pilgerreise getragen war: das Singen zum Lobe Gottes in allen Religionen.

Durch das Singen der Lieder zum Lobe Gottes wollen wir Swami unsere Liebe zum Ausdruck bringen.

Deshalb wurde das Singen dieser Lieder zum „Familien-Sadhana“ gemacht. Die Berichte aus den Familien mögen einen Eindruck vermitteln, wie dieses Familien-Sadhana gewirkt hat. Als nächster Schritt wurden diese Lieder dann in Form eines SEVA-Dienstes in die Öffentlichkeit, z.B. in Altenheime und zu kranken Sai-Devotees getragen.

Dieser Überblick mag genügen, als gemeinsames Erinnern an die Wegstrecke, die hinter uns liegt – bevor wir die „Stätte des Höchsten Friedens“ – unser „Prasanthi Nilayam“ erreichen werden.

Wir legen diesen Teil der Vorbereitung der Pilgerreise in tiefer Liebe und Dankbarkeit Swami zu Füßen!

Ein Nachbereitungstreffen soll die gewonnenen Erkenntnisse sammeln und für unsere weitere Arbeit nutzbar machen.

OM SAI RAM
Rita und Rainer Benda
Gisela und Geza Sebastian



Sommerkurs-Pilgerreise 2011 Swami, wir kommen ...

- 3 Nationale Chorproben
- 5 Nationale Vorbereitungstreffen Sai Lehrer
- 3 Nationale Vorbereitungstreffen für Pilger
- 19 Regionale Vorbereitungstreffen
- 6 Organisations-Team Treffen

„Für die spirituelle Reise gibt es nur eine königliche Straße – die Liebe. Liebe zu allen Wesen als Manifestationen derselben Göttlichkeit, die der Kern eures eigenen Selbst ist. Nur dieser Glaube kann gewährleisten, dass Gott immer bei euch ist und kann euch mit all der Freude und dem Mut erfüllen, die ihr auf der Pilgerreise zu ihm so dringend braucht.“

Sathya Sai Baba Sathya Sai Educare

„Als ein Lehrer der spirituellen Entfaltung für Kinder (Balavikas), solltet ihr die Vermittlung spiritueller Erziehung als eine große Gelegenheit und eine heilige Handlung ansehen. Ihr solltet euch sehr bemühen, den Studenten mit viel Liebe und Geduld und einem reinen Herzen den Lehrstoff zu vermitteln. Ihr solltet Trägheit überwinden und allen Kindern, die zu euch kommen, mehr Zuneigung geben, als ihr euren eigenen Kindern gebt.“

Sathya Sai Baba



Liebe Kinder,

„Ihr müsst wissen, dass Gott Euch liebt. Ihr seid die Blumen in Gottes Garten. Ihr seid die Sterne an Gottes Himmel. Ihr müsst die Blumen und Sterne lieben. Sie sind die Wunder in Gottes Welt. Gott freut sich, wenn ihr glücklich und gesund seid. Verletzt niemanden mit barschen Worten und seid freundlich zu jedermann. Ehrt eure Eltern, ältere Leute und Lehrer. Lernt Tag für Tag mehr von anderen Kindern in anderen Familien, Ländern und Kontinenten. Lügt nicht aus Angst und nehmt niemanden aus Habgier etwas weg. Seid immer zufrieden und glücklich. Ihr könnt große Freude erfahren, wenn ihr jemanden helft, der Euch braucht. Macht es euch zur täglichen Gewohnheit, zu Gott zu beten, damit Er euch Vertrauen und Stärke schenkt. Ich segne Euch, damit Ihr wertvolle Mitglieder der weltweiten Menschheitsfamilie werdet.“

In Liebe und mit Meinem Segen
Sri Sathya Sai Baba

Aus einem Info Brief der Nationalen SSE-Koordination an alle Pilger

Kasturi schätzte ein Bild sehr: das, auf dem Baba auf einem Felsblock sitzt und die Devotees für den bevorstehenden Anstieg mit einer Geschichte aus den Puranas erfrischt. Pilger strömten die Straße vor ihnen entlang; viele gingen weiter, zu beschäftigt mit ihren eigenen Schmerzen, um den Herrn in ihrer Nähe wahrzunehmen. Aber eine Frau unterbrach den schwierigen Anstieg, kam näher und fiel vor Seinen heiligen Füßen nieder. Sie war eine fortgeschrittene Seele und erkannte, dass die Gottheit nahe war. Als sie erfuhr, dass Baba auf Seinem Weg nach Badrinath war, bat sie darum, in Babas Reisegruppe aufgenommen zu werden. Aber Babas Antwort war: „Du hattest deinen Darshan hier. Ich habe gewartet, um dir Darshan zu geben. Was mehr erhoffst du dir dort zu bekommen, wenn du mit Mir gehst? Gehe, sei glücklich - nimm dieses Prasad mit dir!“ VonHerzZuHerz, November 2010, Episode 11

Baba in Badrinath

Baba ging die Entfernung von 11 Meilen bis Lam Bagar am ersten Tag zu Fuß und machte dort für die Nacht Rast. Am 15. Juni (1961) wurde die verbliebene Strecke vor dem Mittag zurückgelegt, trotz der schwierigen Steigung. Die Devotees überredeten Baba, ein Pferd zu reiten, aber zu ihrem großen Missvergnügen stieg Er schnell wieder ab und ging zu Fuß weiter. Baba ermutigte jedermann auf dem mühsamen Weg und beobachtete, ob jemand erschöpft war.

Er wies einige an, Dandis zu benutzen, einige, Ponys zu besteigen, einige, ihren Überenthusiasmus zu bremsen, einige, etwas Wasser zu trinken, und für einige materialisierte Er Vibhuti. Und dies geschah nicht nur für die Mitglieder Seiner Reisegruppe. Es gab viele, die erschöpft am Wegesrand saßen und Baba ging zu ihnen und belebte sie wieder mit Seinem süßen Blick oder Worten oder Seinem Vibhuti.

„Jeder Mensch muss zu Mir kommen und Mich erfahren. Es ist nicht genug, jemandem einen Stein zu zeigen und ihm zu sagen, ein Berg sei millionenfach größer. Ihr müsst den ganzen Berg sehen.“

Sathya Sai Baba

Die Vorbereitungs-Treffen von Januar bis Juli

Veden

„Alle sittlichen Grundsätze (dharma) sind aus den Veden hervorgegangen. Die ganze Welt basiert auf den göttlichen Gesetzen (dharma), die sie verkündeten.“

Shikshā Valli

Taittiriya Upanishad, Anuvāka 10&11

Vedamanuchyā chāryonte vāsina manu shāsthi |

Satyam vada | Dharmam Chara | Svādhyāyān mā pramadaha |

Āchāryāya priyam dhanamāhṛtya prajātantum māvya vacchetsihi

Satyānna pramadi tavyam | Dharmānna pramadi tavyam |

Kushalānna pramadi tavyam | Bhootyaina pramadi tavyam |

Svādhyāya pravachanābyām na pramadi tavyam |

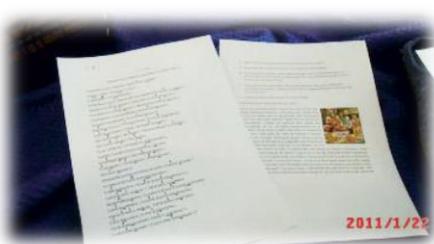
Devapitr kāryābhyām na pramadi tavyam |

Mātrdevo bhava | Pitrdevo bhava | Āchārya devo bhava |

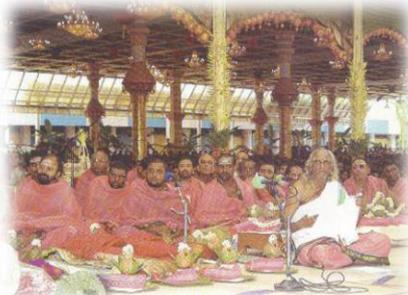
Atithi devo bhava | Yānya navdhyāni karmāni |

Tāni sevityāni | No itarāni | Yānyasmākagm sucharitāni | Tāni tvayo pāsyaṇi | No itarāni | Ye ke Chāsma Cchreyāgmso brāhmanāha | Teshām tvayāā sanena prashvasi tavyam | Shradhayā deyam | Ashradhayā deyam |

Sriyā deyam | Hriyā deyam | Bhiyā deyam | Samvidā deyam |



WWW Bad Homburg, 23. Januar 2011





Veden-Vorsänger



Swami + Anil

Die Veden geben diese Gebote

„Diese fünf sind wie die fünf Lebenshauche, die den menschlichen Körper erhalten. Praktiziert diese Vorschriften voller Ernst und ohne nachzulassen. Das wird euch auf der Pilgerreise vom Menschlichen zum Göttlichen den Erfolg sichern.“

Sathya Sai Baba spricht Band 9

Die Veden sind die Grundlage der indischen Kultur. Wenn in der modernen Gesellschaft noch eine Spur spiritueller Erleuchtung zu finden ist, kann das dem Einfluss der Veden und der Lebensphilosophie, die sie lehren, zugeschrieben werden.

„Mâtridevo bhava; pitridevo bhava; âcâryadevo bhava; Satyam vada; dharmam cara.“

„Verehere deine Mutter wie Gott; verehere deinen Vater wie Gott; verehere deine Lehrer wie Gott; sprich die Wahrheit; handle richtig.“



Studienkreis der Jugendlichen



... mit musikalischer Unterstützung von Gerhard



Leitungsteam Jugendliche Mädchen: Monika Henle & Elke Bothner
Jugendliche Jungen: Bernhard Bothner

„Schon seit einigen Jahren nehmen Elke und ich allmorgendlich gegen 5.00 Uhr (am Wochenende später) vor unserem Altar Platz, um unser Sadhana in Form von Gebeten, Singen und Rezitieren von vedischen Mantren durchzuführen. Es war uns immer eine Absicht, diesen schönen Brauch auch

abends einzuführen und regelmäßig zu praktizieren. Doch meist hat es nicht geklappt, sei es, weil die Kinder noch versorgt und ins Bett gebracht werden mussten, sei es, weil noch andere Tätigkeiten anstanden oder sei es, weil wir, wenn wir dann doch die Zeit gefunden haben, einfach schon zu müde waren. Doch dann kam Anil, unser indischer Bruder, und mit ihm die Einführung in die Veden, speziell das Rezitieren des hochheiligen Namakams. Wir hatten sofort Zugang dazu, mussten aber natürlich auch – neben Anils Unterrichtsstunden – zusätzlich üben. Und wann war der richtige Zeitpunkt dazu? Abends! Und so wurde für Elke und mich aus diesen Namakam-Übungseinheiten ein regelmäßiges, abendliches Sadhana, auf das wir auch künftig nicht mehr verzichten wollen. Was aber noch zu unserem gänzlichen Familienglück fehlte, war, dass auch unsere Kinder an diesem Ritual teilhaben als eine freiwillige, von Herzen kommende Entscheidung. Ja, und dafür sorgte nun die Sommer-Pilgerreise oder um es genauer zu sagen: das Liederprogramm, das wir in Babas Ascham vortragen möchten. Es galt und gilt auch hier, die Lieder einzuüben durch ein regelmäßiges gemeinsames Singen. Und seitdem geschieht dies nun in unserer Familie (einschließlich Kinder) abends, wobei der Ablauf so aussieht: 3 x OM, 3 x Gayatrimantra, 3 x Sahana Vavatu, Shikshavalli, 3 Lieder aus dem Liederprogramm, 9 x Samasta Loka und Abschluss mit 3 x Shanti. Es bedarf dazu keiner Überredungskünste, alles geschieht fast wie von alleine. Es braucht lediglich die Erinnerung daran, es zu tun. Swami sei Dank, dass wir als Familie in dieser Weise zusammenkommen und ihm unser Singen, unsere Gebete und unser Herz zu Füßen legen können.“

Beppo

Während eines Jugendgruppentreffens bei WWW erzählte uns Vidya, die Gattin von Anil, unserem Rudramlehrer, eine bemerkenswerte Geschichte: „Einmal bewegte sich Swami unter seinen Studenten, als sie zu ihrer Verwunderung feststellten, dass Swami den Fingernagel des kleinen Fingers „verloren“ hatte. Zudem war der Finger rot und sah entzündet aus. Die Studenten dachten wohl, dass Swami Schmerzen in seinem Finger haben müsste und litten mit ihm. Sie baten ihn, sich selbst zu heilen. Als immer mehr Studenten Swami um Heilung baten, ließ er, nach langem Bitten, den Fingernagel im Zeitlupentempo nachwachsen, so dass die Studenten diesem Wunder unmittelbar beiwohnen konnten. Danach waren alle froh, dass Swami wieder heil war.“ Nachdem die Geschichte zu Ende erzählt war, kommentierte eine Jugendliche dies mit den Worten: „Durch diese Geschichte kann ich besser an Swami glauben.“

Beppo

Seine Geschichte: Die Verkündigung

„Mittlerweile waren allerhand Leute zusammen gekommen und begannen, mir Fragen zu stellen, wie: „Wer bist du?“, „Bist du ein Gespenst oder ein böser Geist?“ Ich antwortete fest und eindeutig: „Ich bin weder Geist noch Gespenst. Wisset, dass ich in Wirklichkeit Sai bin.“ Da fragten sie: „Wir können wir denn glauben, dass du Sai Baba bist?“ Damals hatte in dieser Gegend noch niemand den Namen Sai Baba gehört; ja im ganzen Bezirk Anantapur wusste niemand etwas von Sai Baba. Jemand brachte Blumen. Ich nahm die Blumen und warf sie auf den Boden. Die Blumen formten sich von selbst zum Namen „Sai Baba“ in Telugu Buchstaben.“

Seine Geschichte, Von Ihm Selbst erzählt



Seine Geschichte: Die Erscheinung Hanumans



... Raju ging singend mit den Kindern um den Hanuman-Tempel ...



... die Mädchengruppe präsentiert uns unter der Leitung von Karen „Die Erscheinung Hanumans“

Tobias schaut in die Flamme der Kerze und sagt: „Ich sehe Swami in dem Licht.“ Uta: „Und siehst Du noch etwas?“ Tobias: „Ich sehe noch Gott und St. Martin ... das Christkind Nikolaus“ ...lange Pause... „und Dich und mich ...und das ganze Erdall.“ Phillip und ich sprechen über Suchtverhalten und ich erkläre ihm, dass eine Sucht nach etwas nie gut ist. Phillip antwortet daraufhin: „Doch Mama es gibt eine gute Sucht. Die Sucht nach Gott.“

Tobias und Phillip

Vor einigen Wochen hatte Nitya folgenden Traum, den sie mir sehr klar und deutlich erzählt hat: Sie träumte von Baba (bei uns so genannt) und das war so noch nie vorgekommen. Er hat gefragt, was sie sich wünscht. Als erstes hat sie sich einen Ring gewünscht und der hatte einen dunkelblauen Stein (Saphire kennt sie gut von mir). Als zweites hat sie den Baba mit zwei Fingern an der Stirn berührt, am dritten Auge, und sie meinte, sie wäre da festgewachsen, aber das wäre angenehm gewesen. Als drittes hat sie dem Baba gesagt, sie würde gerne einmal mit Jesus sprechen und Baba hat gesagt: „Das hast du gerade.“

Om Sai Ram
Bertina

Auch wenn es unmöglich ist mit Worten zu vermitteln, was ich bei dieser Erzählung spürte, hat dieser Traum im Zusammenhang mit unserer Kommunionfeier (ich war als Katechetin intensiv mit dabei) eine ganz tiefe und besondere Bedeutung.

Wartaweil, Februar 2011



Chorleitung: Gisela und Ganesha



... diese treuen Freunde begleiteten uns durch das Wochenende. ... hier sind sie alle... Ganesha, Monkey Mind und der mutige Löwe Leo, der den Kindern Mut zum Vorsingen macht.

Vorsingen - Vorspielen

Die Kinder übten zu Hause fleißig und brachten ihre Instrumente mit zu den Proben. Manche Kinder bekamen Freude an der englischen Sprache oder an den Veden.





„Wie beim Singen bei WWW nun auch die Kinder vorgesungen haben, da hatte ich das Gefühl: Endlich haben die Kinder ihren richtigen Platz! Die Mädchen saßen vorne und man hatte das Gefühl, sie nehmen ihre Aufgabe, für alle ein harmonisches Singen zu gestalten, zutiefst wahr. Die Ablenkungen sind so auf wunderbare Weise aufgelöst.“

Sai Lehrerin



Let us realize, that a change will only come when we stand together as One – as One in Sai.



und Geza gibt den Kindern wichtige spirituelle Hinweise ...



... fast noch schöner als Singen und Musizieren sind Giselas Geschichten, Videofilme, Interviews ...

We are the world

There comes a time, when we heed a certain call,
When the world must come together as one.
There are people suffering,
And it's time to lend a hand to life,
The greatest gift of all.

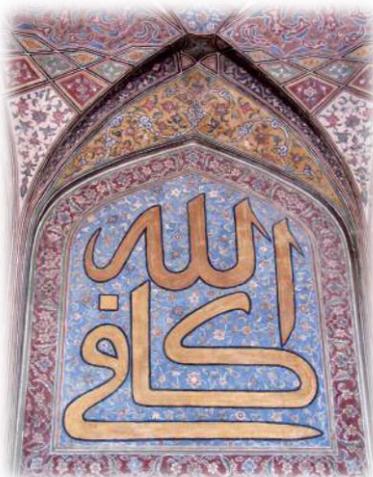
Love all- Serve all! That's what Swami teaches us.
Mother Sai, You show Your children the way.
We are all a part of Sai's great big family.
And the truth: You know LOVE is all we need.

We are the world,
We are the children. We are the ones who make a better world.
So let's start giving
Carry Swami's Light
Let's spread His Love Divine!

To ev`ryone and ev`rywhere, Om Sai Ram.

Bhagavan, we love You, You are our One and All, We love You more than words can say, beloved Sai!"

Bismillah Bismillahir Rahmaanir Rahiim
Al-hamdulillah ir Rabbil 'aalamiin
In the morning when we wake (Bismillah, Bismillah)
With every step we take (Bismillah, Bismillah)
With every word we say (Bismillah, Bismillah)
And every game we play (Bismillah, Bismillah)
Bismillahir Rahmaanir Rahiim
Al-hamdulillah ir Rabbil 'aalamiin



„Gott ist groß“



... aktiv bis zum späten Abend “

Viele liebevolle Hände regen sich vor und hinter der Bühne ...

... jetzt müssen nur noch die Aufnahmen gelungen sein ... Very, very happy ... “



... leckere Früchte in den Pausen ...



... Holger, Du machst das schon...



...und DANK all der fleißigen Helfer im Hintergrund bekommen wir alle ein Zimmer...



JA!!! ... es hat geklappt!



... und es gab sogar Prasad ...

„Wenn ihr den Göttlichen Namen mit Liebe singt, vergesst ihr euch selbst. Gottes Namen lässt euch alles andere vergessen, er berauscht euch und lässt euch die Grenzen des Körperbewusstseins überschreiten. Das ist der Zustand der Transzendenz. Er ist unbeschreiblich.“

Sathya Sai Baba

Radmilas Traum über die Pilgerreise

Die Pilgergruppe saß in einer großen Halle in Indien neben den Indern. Familien und Freunde saßen zusammen und waren nicht nach Geschlechtern getrennt. Ich kam von draußen rein in den Raum und bin durchgegangen, da habe ich neben den Indern unsere Gruppe gesehen. Alle Pilger waren westlich gekleidet und saßen in Grüppchen zusammen. Wir fingen an, einen Bhajan zu singen, alle sangen mit. Die Westener und die Inder packten die Instrumente aus und fingen spontan an, ohne Noten dazu zu spielen. Vorne war ein freier Platz mit einem roten Sofa, auf dem plötzlich Swami saß. Er lachte und strahlte uns an. Ich sah ihn zuerst, weil ich nicht mitsang, sondern umher schaute. Er sah gesund und fröhlich aus. Dann sang er mit. Swami schaute mich die ganze Zeit an und ich ihn. Daraufhin fing ich auch an, mitzusingen. Lisa M. saß neben mir, ich sagte zu ihr: „Schau mal, da ist Swami.“ Jetzt sah sie ihn auch, und strahlte über das ganze Gesicht. Ein paar Kinder hatten unser Gespräch belauscht. Jessy R. rannte nach vorne zu Swami und sprang fröhlich an ihm hoch. Jetzt sahen auch alle anderen Swami. Alle haben sich gefreut, in seine Richtung gedreht, vergnügt weitergespielt in dem Rhythmus, wie Swami mit Jessy an der Hand zur Musik tanzte. Es war die reine Freude wie alle miteinander sangen,

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

klatschten und Spaß hatten. Danach setzte sich Swami auf sein rotes Sofa; Jessy kam wieder zu uns. Swami lachte voller Freude und war kein bisschen ernst. Lisa und ich haben ihn die ganze Zeit nur angeschaut, mit ihm gelacht und mit ihm mitgesungen. Swami schaute uns ständig an. Ein paar Studenten gingen zu Swami, er lachte und scherzte mit ihnen, während Lisa und ich ihm zuschauten. Nachdem sie wieder gegangen waren, kam Swami zu Lisa und mir und setzte sich zu uns. Jetzt saßen wir gemeinsam in großer Freude und verschmolzen in einer Einheit. Wir sahen uns die ganze Zeit in die Augen, es wurde sehr hell, wir nahmen die anderen nicht mehr wahr.

Radmila

Die CD-Aufnahmen sind sehr schön geworden und können jetzt nach Prashanti Nilayam geschickt werden! DANKE SWAMI – wir lieben DICH!



Es war ein überaus gesegnetes Wochenende! OM SAI RAM - DANKE, SWAMI!

Region 3, Zentrum Mainz-Wiesbaden, 12.3.2011



Studienkreis-Gruppe



Seine Geschichte: „Pandhari-Bhajan“



... in der Geschichte wollen die Eltern ihre Kinder nicht aus dem Hause lassen, damit sie sich nicht an der Pest oder Cholera anstecken.

Die Reinigung der Atmosphäre

„Die Menschen sagen, dass es bei Sai Baba nur Bhajans gibt...Ihr solltet aber erkennen, dass es nichts Großartigeres gibt als Bhajans. Welche Freude liegt im Singen von Bhajans! Welch machtvolle Demonstration von Einheit ist es, wenn aus Tausenden von Kehlen der Name Gottes erklingt! Die Schwingungen, die hierbei entstehen, lassen eure Herzen tanzen. Wenn du allein in deinem Zimmer vor deinem Altar singst, kehren deine Schwingungen zu dir zurück. Wenn ihr aber in Gemeinschaft singt, erfahrt ihr nicht nur eine einfache Reaktion oder Wirkung, sondern eine Welle von Vibrationen. Diese Schwingungen erreichen die Atmosphäre und reinigen die verschmutzte Luft. Die Atmosphäre ist heutzutage von schlechten Gedanken und Gefühlen vergiftet. Wenn ihr den Ruhm Gottes besingt, werden die schlechten Keime in der Luft zerstört und die Luft wird gereinigt, als wäre sie mit Antibiotika geheilt. Aus diesem Grunde sind Bhajans so überaus wertvoll. Wie schon gesagt wurde, gibt es im (gegenwärtigen) Kali-Zeitalter keine kraftvollere Praxis als das Singen des Namens des Herrn.“

Sathya Sai Baba



Swami lehrt, dass das Singen der göttlichen Namen die Atmosphäre reinigt. Deshalb sind wir auch hinausgegangen und haben gleich Swamis Lehre vom Singen in der Natur umgesetzt.

Region 1, WWW Bad Segeberg, März 2011

WWW in Bad Segeberg und Vorbereitung der Pilgerreise zu einem dichten Programm-Teppich zusammen gewebt Zuerst hatten wir die Geschichte „Der Philosoph“ vorbereitet.

„Ich sagte den Kindern: Die Konfession ist nicht so wichtig. Anständigsein ist wichtig. Tatsächlich sollte Tugendhaftigkeit der Lebensatem des Menschen sein. Legt darum alle Differenzen zwischen den Angehörigen verschiedener Religionen ab und seid zu allen freundlich. In erste Linie bist du ein Mensch. Deine Religion heißt Liebe und du gehörst der Kaste der Menschheit an. Setz dir immer dieses Prinzip der Einheit zum Ziel.“



Dann nach dem Mittagessen nahmen wir uns Die Pandhari-Bhajans vor.



„We are the world“



Die Sai-Sternchen wollen auch mal in die erste Reihe und vorsingen.



... Lieder üben mit Gesine

Carry Swami's Light – Let's spread His Love Divine! To ev'ryone and ev'rywhere, Om Sai Ram

Bericht von Renu

Om Sai Ram,

First of all I offer my loving experience to the Lotus Feet of Swami. I have completed my 7 years in Germany. In this time I can say Baba has blessed me a lot with giving His darshan whenever it was needed. I and my family are going for SOKU-Pilgrimage - this is also Baba's blessing. I was waiting for SOKU songs. One day I got mail from Rita sending me: SOKU songs. I was filled with joy. The moment I started printing, I printed 20 pages. Later when I talked about printing with my husband he said there is no colour in the printer, not even for one page of those you did. Then I thanked Baba for his Divine Leela with which we got blessed. We are happy with our trip. Our son Arjun is thinking a lot (7 years). For him it was the first meeting with Sai group in Germany, in Bad Segeberg. After joining WWW in Bad Segeberg both our children were very happy. One day Arjun was coming home sad from school. He came back home and seeing him I too was sad. But he now understood that there is someone to guide him. He said: "Mama, let me alone." He went to the Puja-Room and was sitting in front of the altar for 15 minutes. Afterwards he came out and all his sorrows were gone. Once again I end with giving this experience at the Lotus Feet of Swami.

Renu

Singen am See zur Reinigung der Elemente





Region 3, Weilmünster, 2. April 2011



Einheit der Religionen - ein Vortrag für Kinder



Seine Geschichte „Die Reise nach Hampi“

Seshama Raju dachte: „Sathya hat mir gesagt, dass Er nicht in den Tempel kommen, sondern draußen warten wolle. Danach muss Er sich heimlich ins Allerheiligste geschlichen und vor das Gottesbild gestellt haben. So eine Gotteslästerung!“ Der Staatsratsvorsitzende kam jedoch nicht auf solche Gedanken. Er dachte: „Virupaksha ist Raju und Raju ist Virupaksha.“



Raju zeigt sich im und außerhalb des Virupaksha-Tempels





Bericht von Rainer

Zum vierten regionalen Vorbereitungs-Treffen der Pilgerreise in der Region 3 am 2. April 2011 in Weilmünster hatte ich eine Powerpoint Präsentation vorbereitet zum Thema: „Einheit der Religionen für Kinder“. Meine Idee war, den Kindern in einfacher Form darzustellen, dass sich das Göttliche von Anfang an gezeigt hat, schon bevor es die Religionen in ihren späteren Formen gab. Dann wurden die Weltreligionen und ihre Zusammenhänge gezeigt. Ich begann mit dem Schöpfungs-Laut OM. Der Entwicklung der Elemente und der Entstehung des Lebens auf der Erde. Es waren einige Kinder dabei, die aufmerksam lauschten. Eines stellte dann eine Frage, es war Alexander, 6 Jahre alt. Zum Mittagessen sah ich Alexander alleine auf der Bank sitzen und ich fühlte, ich sollte mich zu ihm setzen. Ich fragte ihn, ob mein Vortrag ihn interessiert hätte. Alexander wurde ganz lebendig und fragte nach dem „Nichts“, wie man sich das vorzustellen hätte. Etwa als dunklen Raum oder so ... Ihn quälte die Frage: „Was war davor?“ Er fragte mehrfach nach, immer weiter. Ich merkte sein starkes Interesse an dem Thema und stellte mich innerlich darauf ein. Ich sagte, dass dieses Nichts nicht Nichts sei, sondern Liebe, aber formlos; so wie man es im Herzen spüren könnte, wenn man meditiert. Dann schlossen wir die Augen und spürten dieses Liebes-Nichts. Alexander erzählte mir dann von seinem Karate-Lehrer, mit dem er auch schon meditiert hätte und dass er diese Erfahrung sehr gut kenne. Es ergab sich dann ein sehr schönes Gespräch mit Alexander, der viele „philosophische“ Fragen hatte. Ich bemerkte dies anerkennend und er antwortete dann unvermittelt und kraftvoll: „Ich bin sehr wissbegierig!“ Bei der Nach-Hause-Fahrt im Auto mit seiner Mutter hat er dann von dieser Liebe erzählt, wie sie der Anfang der Schöpfung sei und in der Meditation im Herzen gespürt werden könne.

Rainer

Studienkreis Gruppe - Die Aschram-Regeln



WWW Bad Homburg, 8.-10. April 2011



...die Bedeutung der Lieder wird erklärt

Weiteres Üben des Shikshavalli im nationalen Rahmen der WWW-Veranstaltung



Jugendliche Mädchen mit Elke und Vidya



... von nun an üben alle Kinder die Veden.

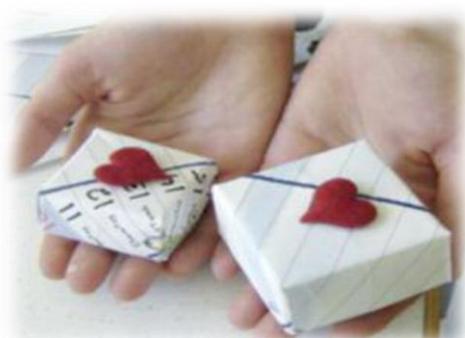




...auch bastelte Maria mit den Kindern wunderschöne Herz-Schächtelchen



Die Kinder malen mit Alexander



Sarah und Christin dürfen auf der Geige vorspielen

Plenum

Die Sai-Sternchen zeigen uns die Geschichte: „Schultage in Bukapatnam“.

Geschichte: „Pandhari-Bhajan“

Der kleine Sathya (Raju) aber geht hinaus mit den Kindern trotz Pest und Cholera im Dorf und singt drei Tage lang mit ihnen Lieder zum Lobe Gottes ... und was passiert? Die Cholera und Pest verschwinden aus dem Dorf! Und die Eltern bitten den kleinen Sathya, der Lehrer ihrer Kinder zu sein.



...und hier der Raju aus der Kindergruppe





... die Jugendlichen
inspirierten alle,
das „Agnus Dei“
mitsingen

Agnus Dei

Halleluia Halleluia for our Lord:

God Almighty reigns.

Halleluia Halleluia for our Lord:

God Almighty reigns.

Halleluia, Holy, Holy.

Are You Lord God Almighty.

Holy is Your Name.

Holy is Your Name.



... ergreifender Abschluss

Region 2, Vorbereitungstreffen mit Seva im Altenheim, April 2011



„Weil der Name Gottes nicht wiederholt wird, gibt es in jedem Haus Probleme oder Sorgen. Zwischen Brüdern entsteht Streit. Aus welchem Grund? Kein Singen des göttlichen Namens. Keine Heiligkeit. Allein das ständige Denken an Gott verleiht Schutz und Sicherheit. Wenn die Leute das vernachlässigen, werden sie ruiniert und können niemals erblühen. Singt ständig und unablässig einen der Namen Gottes.“

Sathya Sai Baba



... auch hier eine Raju-Geschichte: „Die Reise nach Hampi“



„Virupaksha ist Raju und Raju ist Virupaksha.“



... und hier klingen die Pilgerlieder im Altenheim ...unter der Leitung von Uta und Marie-Luise

Bericht von Marie-Luise

Seit mehreren Jahren führt das SSB-Zentrum, Bonn regelmäßig ein Seva- Projekt in der Senioren Residenz Kurhaus am Park in Hennef durch. Es besteht darin, dass einige Zentrums-Mitglieder unter der Leitung von Elisabeth Roppertz alle zwei Monate für die Bewohner des Heims eine musikalische Aufführung gestalten, mit Gesang, Gitarre, rhythmischer Untermalung und zum Mitsingen aller Anwesenden. Im Rahmen dieses Programms nahmen die Sommerkurskinder der Region 2, d.h. die Kinder des Bonner Zentrums und der Nideggener SSB-Gruppe, am Samstag, den 12.3. an der Gestaltung des Frühlingssingens teil. Unsere Gruppe bestand aus 25 Sängern und Musikanten, davon 12 Kinder. Um 14.30 Uhr trafen wir uns vor Ort zur Probe und begannen um 15.30 Uhr mit unserem ca. einstündigen Musikprogramm. Mit großer Freude und Begeisterung sagten wir singend dem „Winter ade“, um „den Lenz“ mit „Kuckucksruf“ und „allen Vögeln“ in „Gottes schöner Welt“ zu begrüßen. In diesen musikalischen Frühlingssingens flochten wir vier Lieder aus unserem Sommerkurs-

Programm: Das Du mich einstimmen lässt Gepriesen sei der Herr Kommt und dient dem Herrn mit Freude Hevenu Shalom Wir ließen unsere „Seelen singen“ zum Lobe Gottes, der allen Wesen und allem Schönen innewohnt und konnten auf diese Weise die Heimbewohner, die mitsangen, klatschten und applaudierten, glücklich und fröhlich stimmen. Sicherlich war es für die betagten Damen und Herrn etwas Besonderes, von so vielen strahlenden, insbesondere Kindergesichtern angesungen zu werden. Und für uns war es ebenfalls etwas Besonderes, für diese lieben Menschen, für Baba in ihnen zu singen und die Verbundenheit unserer Herzen in der miteinander aufkommenden Freude und Liebe zu empfinden. Diese Seva-Aktion hat uns glücklich gemacht, unsere Herzen weiter geöffnet und darauf vorbereitet, bald für Baba direkt, live, zu singen und uns mit Seinem Göttlichen Herzen und Seiner Liebe zu verbinden. Zum Abschluss gab es zur Stärkung Kekse, Süßigkeiten und Getränke. Der von der Nidegener Gruppe mitgebrachte und heißersehnte Kartoffelsalat kam erst am frühen Abend bei einem weiteren privaten Altersheimbesuch in Bad Godesberg zum Einsatz. Während der Heimfahrt wollte Melissa unbedingt das Lied von der „Priese“ singen. Ich fragte: „Welche Priese?“ Melissa: „Die Priese vom Herrn, die Priese von der Liebe!“ Nach einigem Rätselraten schmetterten wir Richtung Eifel: „Gepriesen sei der Herr, denn seine Liebe ist groß!“ Gemeinsam und singend sind wir auf dem Weg. Alles Liebe und Om Sai Ram

Marie Luise

* Diese Ausgabe wurde von Bernhard Bothner bearbeitet; zuerst erschienen in H2H Juni 2011